

www.e-rara.ch

Des Ritters Carl von Linné ... vollständiges Natursystem

Von den Vögeln

**Linné, Carl von
Nürnberg, 1773**

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 5933

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-23159>

80. Geschlecht. Der Löffler.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

80. Geschlecht. Der Löffler.

Grallæ; Platalea.

Es haben die Vögel dieses Geschlechts einen Schnabel, welcher vorne nach dem Ende zu sehr breit wird, und die Gestalt eines Spadels bekommt, den andere mit einem Löffel vergleichen, und dem Vogel eine solche Benennung geben, der diesen Umstand ausdrückt, darum heißt dieses Geschlecht Lateinisch Platalea, oder auch Platea. Französisch Spatule. Deutsch Löffler. Holländisch Lepelaar.

Geschl.
Benennung.

Der Schnabel ist nämlich etwas flach, und vorne am Ende in eine runde Platte erweitert. Die Füße haben vier Finger, welche zur Hälfte mit einer Schwimnhaut verbunden sind. Es giebt folgende drey Arten.

Geschl.
Kennzeichen.

I. Der weiße Löffler. Platalea Leucorodia.

Diesen Vogel haben die alten und neuen Schriftsteller Pelecanus, Platea, Albardeola und Leucorodias genennet; letztere Benennungen sind von der weißen Farbe genommen, und von dem Ritter beygehalten worden. Man nennet ihn auch noch hin und wieder Pelican. Italienisch Beccaroveglia. Russisch Calpetra. Holländisch Lepelgans und Schoffelaar, das ist Löffelgans und Schaufler. Französisch Palette, Pale, Poche, Cueil.

I.
Weißer.
Leucorodia.
Tab
XXIII.
fig. 2.

362 Zweyte Cl. IV. Ordn. Stelzenläufer.

Cueiller und Truble. Doch am Vorgebürge der guten Hofnung heißt er der Schlangenfresser.

Gestalt. Er ist so groß wie ein Reiher, über und über schneeweiß, nur sind die Augenringe, und ein kahler Flecken an der Kehle schwarz. Die Füße sind eben so außerordentlich lang nicht, aber die ausgebreiteten nehmen einen Raum von vier Schuh ein. Am Hinterkopfe ragen einige Federn hervor, welche machen, daß er mit einem über den Hals hinhangenden Federbusch gezieret ist. Bey etlichen sind die großen Schwingsfedern am Ende schwarz. Der Schnabel ist bey einigen braungrau, bey andern schwarz, oder auch mit schwarzen Punkten besetzt, und am Ende gelblicht, der obere Kiefer bedeckt den untern, und springet etwas gebogen über denselben herüber; auch gehet eine Grube gleich weitig mit dem Rande am obern Kiefer herum. Was den Löffel oder Spadel am Ende des Schnabels betrifft, so ist derselbe nicht hohl, sondern flach wie ein Schild, und lieget so auf dem andern; jedoch sind Zähnen zwischen beyden, damit das gefasste Was nicht ausglitsche. Die Füße und Nägel sind schwarz. Tab. XXIII. fig. 2.

Lebensart.

Dieser Vogel ist in Europa, in Pohlen und andern östlichen und südlichen Gegenden von Europa, in den Nordischen aber wenig zu Hause, und lebt von Fröschen, Fischen, Schlangen und allen andern Wasserinsecten, nistet auf hohen Bäumen, und legt etwa vier Eyer.

2. Der rothe Brasilianische Löffler.

Platalea Ayaja.

2.
Rother
Ayaja.
Tab.
XIV.
Fig. 2.

Die Brasilianer, bey welchen sich dieser Vogel häufig aufhält nennen ihn: Ayaya. Die Porcu

Portugiesen aber: Colberado, und in Mexico heißt er Thauquechul. Nierenberg aber hatte ihn *Avis vivivora* genennet. Tab. XIV. fig. 2.

Er ist nicht so groß wie der obige, hat aber eben so lange Flügel, der Kopf und die Kehle sind vorneher weißlicht und kahl, der Hals ist von oben weiß, der Schwanz ist mit hochrothen Federn gedeckt, und die großen Federn sind rostfärbig. Der Schnabel ist wie an dem vorigen blaß aschgrau; die Füße sind grau; die Nägel schwärzlich.

3. Der Zwerglöfler. *Platalea Pygmea*.

Er kommt von Suriname, und ist nicht größer als ein Sperling, oben braun, unten weiß.

3.
Zwergelöfler.
Pygmea.